

European Crop Protection Association

Die **European Crop Protection Association** (ECPA) ist der europäische Verband der agrochemischen Industrie (Pflanzenschutz, Schädlingsbekämpfung, Biotechnologie).

European Crop Protection Association (ECPA)

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform

Tätigkeitsbereich Förderung der europäischen agrochemischen Industrie

Gründungsdatum

Hauptsitz Avenue E. Van Nieuwenhuyse B-1160 Brussels Belgium

Lobbybüro

Lobbybüro EU Avenue E. Van Nieuwenhuyse B-1160 Brussels Belgium

Webadresse www.ecpa.eu

e

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	1
2 Organisationsstruktur und Personal	2
2.1 Team	2
2.2 Mitglieder	2
2.3 Verbindungen	2
3 Finanzen	2
4 Lobbystrategien und Einfluss	3
5 Fallstudien und Kritik	3
5.1 2012: Kampagne gegen ein Teilverbot von Bienenkiller-Pestiziden	3
5.2 2012: EU-Kommission fordert ECPA zu positiver Stellungnahme zum Freihandelsabkommen Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) auf	3
6 Weiterführende Informationen	3
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	3
8 Einzelnachweise	4

Kurzdarstellung und Geschichte

Ihr Tätigkeitsschwerpunkt besteht darin, die europäische Gesetzgebung und Verwaltungspraxis über Kontakte zur EU-Kommission und zu EU-Parlamentariern im Interesse ihrer Mitglieder auszugestalten. Laut Eintrag im Transparenz-Register der EU beschäftigt die ECPA 13 Lobbyisten, von denen 2 für den Zugang zu den Räumlichkeiten des Europäischen Parlaments akkreditiert sind.^[1]

Organisationsstruktur und Personal

Team

Die Mitglieder des Teams sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören u.a.:

- JEAN-PHILIPPE AZOULAY (Präsident)
- JEAN-CHARLES BOCQUET (Generaldirektor), für Zugang zu den Räumlichkeiten des EU-Parlaments akkreditiert
- AURELIE DHAUSSY (Regulatory Affairs Manager)
- EUROS JONES (Director Regulatory Affairs)
- Angel Martin (Governmental Affairs Senior Manager)
- Jess O'Flynn (Governmental Affairs Manager), für Zugang zu den Räumlichkeiten des EU-Parlaments akkreditiert
- Doris Schernhammer (Trade & CEE Affairs Manager)

Mitglieder

Zu den Mitgliedern gehören alle europäischen Großunternehmen und alle nationalen Verbände, die im Bereich der Agrochemie tätig sind.

"Corporate Member Companies" sind: [BASF](#), [Bayer CropScience](#), [Dow AgroSciences](#), [DuPont](#), [Adama](#), [Monsanto Europe](#) und [Syngenta](#)

"Associate & SME Member Companies" sind [hier](#) abrufbar.

Verbände der EU-Mitgliedsstaaten

Mitglied ist u. a. der deutsche [Industrieverband Agrar e.V.](#)

Verbindungen

Die ECPA ist Mitglied in den folgenden Organisationen:

- [CropLife International](#)
- [European Chemical Industry Council](#) (CEFIC)
- [European Initiative for Sustainable Development in Agriculture](#) (EISA)
- [Advisory Group on the Food Chain, Animal Health and Plant Health](#) (Beratungsgesellschaften der EU)
- [European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing](#) (EPPA)
- [Knowledge4Innovation](#) (deren Präsident Friedhelm Schmider ist ehemaliger Generaldirektor der ECPA)

Finanzen

Geschätzte Kosten der direkten Lobbyarbeit bei den EU-Organen von 01/2013 - 10/2013 lt. EU Transparenz-Register: 100.000 - 150.000 Euro

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflusstategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

2012: Kampagne gegen ein Teilverbot von Bienenkiller-Pestiziden

Anfang 2012 hatten mehrere unabhängige Studien die Gefahr der Insektengifte der Neonicotinoiden für Bienen belegt. Neonicotinoide schädigen das zentrale Nervensystem der Tiere und haben oft tödliche Folgen für ganze Bienenvölker. ^[2]

Mehrere EU-Regierungen hatten daraufhin entsprechende Schutzmaßnahmen gefordert. Die **EU-Kommission** beauftragte die **European Food Safety Authority (EFSA)**, zu diesem Thema Stellung zu nehmen. ^[3] Die EFSA empfahl ein Teilverbot für Neonicotinoide.

Darauf reagierte die Pestizid-Industrie mit einer Kampagne unter Federführung der Hersteller **Bayer** und **Syngenta** sowie der ECPA, in der die Aussagekraft der unabhängigen Studien in Frage gestellt und unrealistisch negative Auswirkungen auf die Wirtschaft beschworen wurden. Die Kampagne wurde mit angeblich unabhängigen Studien wirtschaftsnaher Institute unterfüttert. Die ECPA behauptete in einer Stellungnahme, die vorgeschlagenen Schutzmaßnahmen könnten zu Ertragseinbußen von bis zu 10% bei Raps und Getreide, von 30 % bei Zuckerrüben und 50 % bei Mais führen. ^[4]

Im Mai 2013 hat die EU-Kommission nach Angaben von Greenpeace die 3 schlimmsten bienenschädlichen Neonicotinoide in allen 27 Mitgliedstaaten teilweise verboten - allerdings nur vorübergehend.

2012: EU-Kommission fordert ECPA zu positiver Stellungnahme zum Freihandelsabommen **Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)** auf

Die für die Verhandlungen zuständige Generaldirektion Handel der **EU-Kommission** hat die ECPA mit E-mail vom 26. Oktober 2012 aufgefordert, die positiven Auswirkungen des TTIP - möglichst gemeinsam mit ihrem US-Partnerverband **CropLife America** - darzulegen: "*I would thus encourage you to share with us your innovative ideas as to the possible improvements that could be made in the context of a trade agreement*".

^[5] Wenige Wochen später reichte EPCA gemeinsam mit **CropLife America** die erbetene Stellungnahme ein. ^[6]

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Profil im Transparenz-Register](#), Webseite abgerufen am 18.08.2014
2. ↑ [Kampagne "Pestizide töten Bienen Die Bienen brauchen unsere Hilfe"](#), Webseite Greenpeace, abgerufen am 18.08.2014
3. ↑ [Recherche von CORPORATE EUROPE OBSERVATORY "Pesticides against pollinators"](#), 11. April 2013, Corporate Europe Observatory, Webseite CEO, abgerufen am 18.08.2014
4. ↑ [Schreiben an Kommissar Dalli vom 13. Juni 2012](#), Webseite CEO
5. ↑ [E-mail von Geraldine Emberger an Friedhelm Schmider](#), veröffentlicht auf der Webseite von CEO, Webseite abgerufen am 19. 8. 2014
6. ↑ [Schreiben von CropLife und ECP vom 13. November 2012](#), veröffentlicht auf der Webseite von CORPORATE EUROPE OBSERVATORY, Webseite abgerufen am 19. 8. 2014